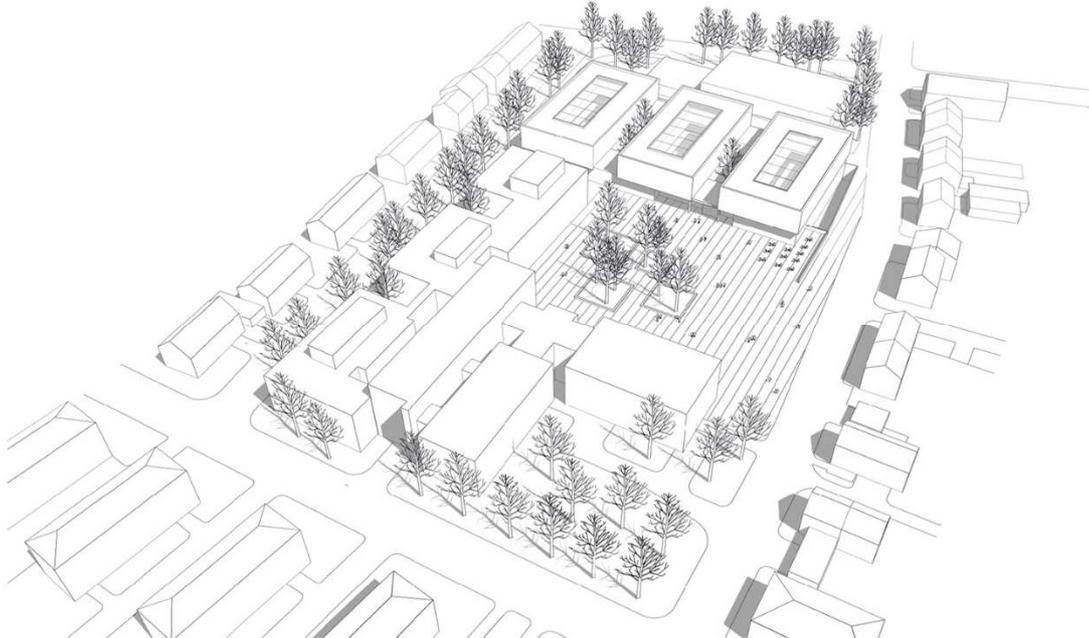


## Weiterentwicklung Berufliches Bildungszentrum Ettlingen, 2. Bauabschnitt Zusammenfassung Projektskizze Architekturbüro Michael Weindel & Junior Architekten GbR, Waldbronn

### Einbindung in die Umgebung



Der Neubau ist oberirdisch dreigeschossig und besteht aus drei gleichartigen zweigeschossigen nicht verbundenen Baukörpern mit Atrien über einem Sockelgeschoss.

### Äußere Erschließung



Haupterschließung während der Bauphasen 2-4 zwischen bestehender WRS und Neubau. Ab dem 4. BA über Pausenhof zwischen den Schulen

## Perspektive Eingangsbereich

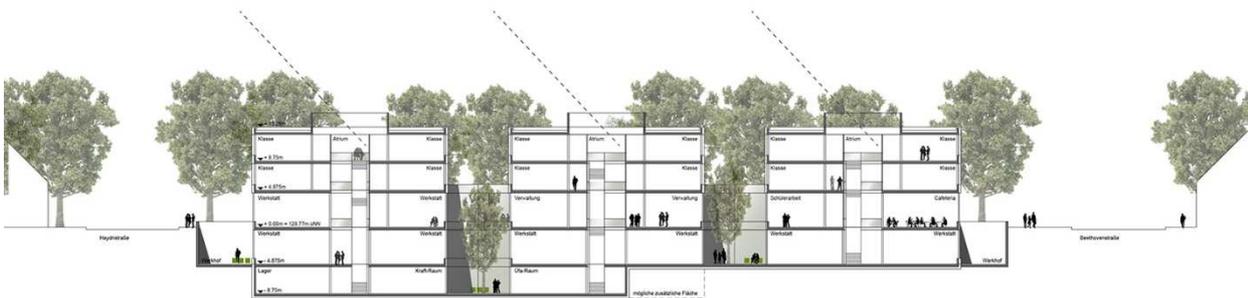


## Architektonische Qualität



- Die Fassade besteht aus einer hinterlüfteten Mauerwerksvorsatzschale. Pfosten-Riegelfassade aus Holz mit Alu-Deckschalen.
- Die relativ großen Fensterflächen-Bänder mit Pfosten-Riegelfassaden entsprechen nicht dem „Prinzip“ Mauerwerksbau.
- Lichtlenk-Verglasung im Oberlicht, Sonnenschutz als Metallraffstore.
- Gläsern, transparent dargestelltes Eingangsgeschoss.
- Offene zum Teil fünfgeschossige Atrien.

## Innere Organisation



- Die verschiedenen Nutzungsbereiche werden in drei Baukörper aufgeteilt, die über das Eingangsgeschoss miteinander verbunden werden.
- In den Obergeschossen keine Verbindungen.



- In den Baukörpern werden ebenen weise „Einheiten“ gebildet.
- Die Erschließung erfolgt je Baukörper im überdeckten Atriumbau mit mittiger Freitreppe mit Aufzug und jeweils zwei Treppenhäusern.
- Keine Anschlüsse an den Bestand oder Neubau aus 1. BA.
- Barrierefreie Erschließung der einzelnen Baukörper, ab Eingangsebene jeweils über Aufzug.

## Wirtschaftlichkeit

- Umsetzung der geforderten Programmfläche
- Verhältnis Programmfläche zu BGF

	Soll	Bieter	zu BGF
BGF qm		17.632	
Programmfläche	11.019	10.917	62 %
„Restfläche“ zu BGF qm		6.715	38 %
BRI cbm	75.915		

Der Anteil Programmfläche zu BGF beträgt 62 %

Der Anteil „Restfläche“ zu BGF beträgt 38 %.

## Eingesetzte Materialien

- In der Fassade werden Mauerwerksvorsatzschalen und eine Pfosten-Riegel-Konstruktion mit Alu-Deckschalen und als Tragstruktur Skelettbauweise eingesetzt.
- Bodenbeläge derzeit noch nicht benannt.
- Akustisch wirksame Abhangdecke.
- Extensive Dachbegrünung

## Energetisches Konzept

- Stabilisierung des Raumklimas durch passive, thermische Aktivierung raumoffener Speichermassen
- Teilweise Speicherung von Regenwasser zur Verwendung für die Kühlung (adiabate Kühlung)
- Alle Bereiche mit kontrollierten Lüftung, vortemperiert
- Fensterlüftung über hohe nicht in den Raum stehende Fensterflügel
- Kühlung im Sommer durch Nachtlüftungspülung der Räume
- Hochwärmegeädämmtes Gebäude, Annahme Deckung der Heizlast selbst bei extremen Wintertemperaturen durch die Personen in den Klassenräumen, wo erforderlich minimierte statische Heizflächen oder Fußbodenheizung (Cafeteria, Foyer)
- Orientierung an Cradle to Cradle an Konstruktion und Bauteilen.